

## d) Kurzübersicht zu den Tests und ihren Inhalten

### Gruppentest

Der Gruppentest hilft der Lehrkraft, sich ohne allzu großen Aufwand einen Überblick über den Leistungsstand einer größeren Gruppe bzw. einer ganzen Klasse zu verschaffen. Er dient insbesondere dem raschen Herausfinden von „Sorgenkindern“. Er überprüft u.a. zwei Fertigkeiten aus dem Bereich der Phonologischen Bewusstheit im weiteren und zwei im engeren Sinne:

- Reime erkennen
- Wörter in Silben gliedern
- Anlaute erkennen und verschriften
- Silben lesen
- Wörter schreiben (optional)

### Einzeltest

Der sich an den Gruppentest anschließende, aber auch eigenständig einsetzbare Einzeltest ist naturgemäß etwas aufwendiger. Er vermittelt ein präzises Bild davon, wo das betreffende Kind steht. Der Einzeltest kann auf unterschiedliche Weise genutzt werden; man kann ihn auch aufteilen oder zur gezielten Abfrage des Stands der Kinder in einzelnen Phasen des Anfangsunterrichts nutzen oder später bei der Ermittlung von womöglich mitgeschleppten Lücken auf ihn zurückgreifen.

Ein durchaus beabsichtigter Nebeneffekt ist die Möglichkeit für die Lehrkraft, sich damit hinsichtlich der zentralen Schwerpunkte des Anfangsunterrichts fortzubilden.

Erhoben werden:

- Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne:  
Das Lautmoment der Sprache bewusst machen
- Visuell-akustisches Wörtervergleichen
- Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne:  
Die Struktur der Buchstabenschrift kennenlernen
- Visuelle Aufmerksamkeit für Wörter
- Sensibilisierung für die Laut-Buchstaben-Zuordnung

## B) Hinweise zur Durchführung

### a) Beschreibungen der Tests (Gruppentest und Einzeltest)

Wir bieten Ihnen zwei Tests an. Der eine ist ein *Kurztest*, den Sie in der Gruppe oder mit der ganzen Klasse durchführen können. Er gibt Ihnen erste Hinweise darauf, welche Kinder höchstwahrscheinlich zusätzliche Hilfe benötigen.

Kinder, die in diesem Kurztest unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielten, oder solche, die Ihnen schon im Unterricht aufgefallen sind, sollten anschließend mit dem ausführlichen *Einzeltest* geprüft werden. Durch den Einzeltest können ihre schon vorhandenen oder noch zu entwickelnden Fähigkeiten präzise erfasst werden.

Die Einzeltestung erfordert einen zusätzlichen Zeitaufwand. Möglich wäre es, sie innerhalb der ersten Förderstunden durchzuführen. Die Förderung würde in diesem Fall zwar etwas später beginnen, aber dafür ein gezieltes und effektives Training bieten.

Eine andere Möglichkeit wäre, externe Hilfskräfte wie zum Beispiel Lehramtsstudenten mit hinzuzuziehen. Hierbei sollte allerdings bedacht werden, dass es natürlich immer am besten ist, wenn die unterrichtende Lehrkraft selbst den Test durchführt, um ihre Schützlinge auch hier erleben und genau beobachten zu können. Außerdem bedeutet es für manche Kinder zusätzlichen und ihre Leistungen beeinträchtigenden Stress, wenn sie in einer für sie ungewohnten Situation auch noch mit einer fremden Person konfrontiert werden. Vielleicht ergibt es sich, dass eine Studentin Ihnen als Lehrkraft anderweitig Raum und Zeit dazu verschaffen kann, die Testung selbst durchzuführen, eventuell indem sie die anderen Kinder der Klasse bei der Stillarbeit beaufsichtigt und begleitet.

#### ➤ Anwendungszeitraum

Einsetzbar sind die Tests dann, wenn zumindest die Buchstaben a, e, i, o, u, l, m, n, s, t und am besten auch noch f und r eingeführt wurden. Normalerweise ist dies ungefähr nach vier bis fünf Schulmonaten der Fall. Außerdem sollte das Trennen der Wörter in Silben bereits Unterrichtsgegenstand gewesen sein.

Falls im Unterricht einige Buchstaben zu diesem Zeitpunkt noch nicht behandelt wurden und Sie trotzdem die Tests durchführen möchten, können Sie die entsprechenden Aufgaben selbstverständlich auslassen. Das Gleiche gilt natürlich auch für andere Testinhalte, die Sie mit Ihrer Klasse noch nicht durchgenommen haben. Allerdings würde sich in diesen Fällen das Testergebnis verschieben, so dass *keine allgemein vergleichende* Gesamtpunktzahl erzielt werden kann. Für das einzelne Kind und seine Förderung würde dieser Tatbestand jedoch keine Rolle spielen.

#### ➤ Testbeschreibung

In zahlreichen Studien der letzten zwei Jahrzehnte wurde festgestellt, dass Phonologische Bewusstheit und Schriftspracherwerb sehr eng miteinander verbunden sind: Die phonologische Bewusstheit ist zugleich Voraussetzung und ständiger Begleiter des Schriftspracherwerbs. Und, was besonders wichtig ist: Festgestellte Defizite in diesem Bereich können durch gezieltes Fördern ausgeglichen und damit die Grundlagen für einen erfolgreichen Schriftspracherwerb geschaffen werden. Aus diesem Grund ist die Überprüfung der Phonologischen Bewusstheit im weiteren und engeren Sinne hauptsächlicher Inhalt sowohl unseres Gruppen- als auch unseres Einzeltests für den Zeitraum 4 bis 5 Monate nach Schulbeginn.

**Hauptziel:**

Die Tests sollen zeigen, ob das Kind erste Einsichten in die Struktur der Buchstabenschrift erworben hat.

**Teilziele:**

Allgemein lassen sich diese Einsichten wie folgt umschreiben:

- Das Wissen, dass man Gesagtes aufschreiben kann.
- Das Wissen, dass Geschriebenes eine Bedeutung hat.
- Das Wissen, dass die Schrift Laute wiedergibt bzw. dass Laute durch bestimmte Zeichen (Buchstaben) dargestellt werden.
- Das Wissen bzgl. der formalen Strukturen von Schriftsprache: Lautstrom, Satz, Wort, Silbe, Laut.
- Das Wissen, dass die Buchstaben eines Wortes in einer bestimmten Abfolge, Richtung und Lage dargestellt werden müssen.
- Die kognitive Leistung, Wörter in erlesbare Teile aufzugliedern.

Diese Einsichten können erst erfolgen, wenn sich das Kind mit Schreiben und Lesen konkret auseinandersetzt. Es werden also *nicht* die Vorerfahrungen des Kindes abgefragt, sondern das, was es während der ersten Schulmonate erworben haben sollte.

**➤ Testinhalte****Gruppentest:**

Der Gruppentest überprüft zwei Fertigkeiten aus dem Bereich der Phonologischen Bewusstheit im weiteren und zwei im engeren Sinne.

- Reime erkennen
- Wörter in Silben gliedern
- Anlaute erkennen und verschriften
- Silben lesen
- Wörter schreiben (Ergebnis fließt nicht in die Bewertung ein)

**Einzeltest:**

**Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinne:** Das Lautmoment der Sprache bewusst machen

- Reime erkennen
- Zwei- und mehrsilbige Wörter in Silben zergliedern
- Silben zu Wörtern verbinden
- Die Wortanzahl eines Satzes bestimmen
- Eine erste Vorstellung davon haben, dass ein Wort aus Lauten/Buchstaben besteht

**Visuell-akustisches Wörtervergleichen**

- Wortlänge (z. B.: Auf welcher Karte steht *Zug* bzw. *Lokomotive*?)
- Wortähnlichkeit (z. B.: Hier steht *Schule*. Was steht dort: *Schuhe* oder *Lehrerin*?)

(Ein Schüler, der hier nach vier bis fünf Monaten Unterricht noch Schwierigkeiten hat, benötigt auf jeden Fall ein gezieltes Training.)

**Phonologische Bewusstheit im engeren Sinne:** Die Struktur der Buchstabenschrift kennenlernen

- Laute verbinden: Welches Wort ist /f-i-sch/?
- Lautersetzung hören
- Anfangslaute erhören

**Visuelle Aufmerksamkeit für Wörter**

- Gleiche Wortbilder aus mehreren identifizieren
- Den Unterschied bei fast gleichen Wortbildern erkennen

**Sensibilisierung für die Laut-Buchstaben-Zuordnung:**

(Grundlage: Mindestens die 12 Buchstaben a, e, i, o, u, f, l, m, n, r, s, t sollten eingeführt sein)

- Buchstabenwissen: Bekannte Buchstaben aus vorgegebenen herausuchen und benennen
- Graphem-Phonem-Korrespondenz bestimmen: Anlaut, Endlaut, Inlaut
- Erste Synthese: Wortanfänge mit KV-, KVK-, KVKK-Verbindung (K=Konsonant, V=Vokal) lesen bzw. Sprechereinheit KV nach dem Klang in Buchstaben legen
- Erste Lautanalyse
- Pseudowörter lesen: „Wörter“ mit drei und vier Buchstaben lesen

**b) Testdurchführung****➤ Voraussetzungen**

Beide Tests, sowohl der Gruppentest als auch der Einzeltest, sind nur für Kinder zu empfehlen, die der deutschen Sprache so weit mächtig sind, dass sie die Anweisungen verstehen und umsetzen können.

Damit ein reibungsloser Testablauf stattfinden kann, sollten Sie sich als Lehrkraft bzw. als Testleiterin die Instruktionen und den Leitfaden der Tests sorgfältig durchlesen und möglichst einen Probelauf mit einer anderen Person durchführen, um die genauen Formulierungen der Anweisungen einzuüben und sich mit dem Material vertraut zu machen.

**➤ Vorbereitungen****Für den Gruppentest:**

Kopieren Sie den *Schülerbogen* einmal pro Kind und die *Schülerliste* einmal für die ganze Klasse. Jedes Kind braucht einen Stift.

Im *Leitfaden für die Lehrkraft* sind alle Aufgabenstellungen mit den dazugehörigen Bildern und Durchführungshinweisen aufgeführt.

**Für den Einzeltest:**

Laminieren Sie die *Wort-* und *Buchstabenkärtchen*, schneiden Sie sie aus und legen Sie sie in der richtigen Reihenfolge bereit.

*Leitfaden*, *Schüler-* und *Auswertungsbogen* müssen Sie je Kind kopieren. Der Auswertungsbogen kann bereits mit Namen, Testdatum und anderen wichtigen Informationen, die Sie während des Unterrichts gesammelt haben (Konzentration, Verhaltensauffälligkeiten, Sprachfehler, Hörfehler etc.), ausgefüllt werden.

Die *Schülerliste* kopieren Sie einmal pro Klasse (falls mehr als 30 Kinder getestet werden, benötigen Sie allerdings zwei Exemplare).

Zu empfehlen ist ein *Kassettenrecorder* als Dokumentationsinstrument, der den gesamten Test aufnimmt. Dies hätte den Vorteil, dass Sie die Antworten des Kindes beliebig oft abspielen und dadurch genauer auswerten können. Außerdem wirkt es auf manche Kinder störend oder verunsichernd, wenn sich die Testleiterin während der Testsituation ständig Notizen macht. Mit Hilfe des Recorders können Sie sich jedoch voll und ganz nur auf das Kind konzentrieren.

Der Rahmen, in dem der Test stattfindet, sollte von einer gelösten, freundlichen Atmosphäre gekennzeichnet sein. Das Kind darf nicht den Eindruck gewinnen, dass es einer Prüfung unterzogen wird und vielleicht sogar bei „Nichtbestehen“ derselben unerfreuliche Sanktionen zu erwarten hat. Auf der anderen Seite sollten Sie auf eine konzentrierte Arbeit ohne ablenkende Manöver bestehen.

Störungen von außen müssen vermieden werden.

Tipp, um das Kopieren zu minimieren:

Sie könnten beim *Auswertungsbogen* nur die *ersten zwei* Seiten für jedes Kind vervielfältigen und die restlichen Seiten für alle Kinder nützen, indem Sie mit Hilfe der vorgeschlagenen Fördermaterialien zu den einzelnen Bereichen sofort den *Förderplan* erstellen.

### ➤ Zeitlicher Rahmen

Die Durchführung des **Gruppentests** dauert in der Regel 25 bis 40 Minuten. Für den gesamten **Einzeltest** werden gut 60 Minuten benötigt.

Diese Angaben sind Richtwerte, denn die Durchführung verlängert sich natürlich individuell, wenn ein Kind Probleme hat, die Anweisungen zu verstehen, oder wenn es besonders langsam arbeitet. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass die Balance gehalten werden sollte zwischen dem, dass dem Kind genügend Zeit gegeben wird, um in Ruhe überlegen zu können und dem, dass ein Arbeitsauftrag vielleicht zur Folter mutiert, wenn die Testleiterin nicht locker lässt. In letzterem Fall kann eine Teilaufgabe auch zum Wohl des Kindes abgebrochen werden (entsprechender Vermerk in der Auswertung).

Generell ist es sowieso durchaus ratsam, bei *offensichtlicher Überforderung* des Kindes nur einen Teil der insgesamt 19 Testaufgaben durchzuführen. Erstens kann man schon anhand der ersten Aufgaben erkennen, ob das Kind eventuell förderbedürftig ist und ihm dementsprechende vertiefende Übungen anbieten.

Zweitens ist es nicht unbedingt nötig, objektive Vergleichswerte zu produzieren, die nur bei vollständiger Auswertung des Tests möglich wären, da es hauptsächlich um die praktische Umsetzung der Ergebnisse geht, also um die *Förderung des Kindes*.

Drittens würde ein erzwungenes Beenden des Tests die Ergebnisse sowieso verfälschen, weil ein überfordertes Kind nicht das leistet, was es unter besseren Umständen eigentlich könnte. Die restlichen Testaufgaben können Sie zu einem späteren Zeitpunkt bearbeiten lassen.

Auch bei Zeitmangel, der im schulischen Alltag durch die momentan oft geringe Anzahl der zugebilligten Förderstunden bedingt sein kann, wäre eine Aufteilung des Einzeltests sinnvoll. Beispiel:

In der ersten Fördereinheit werden die ersten Aufgaben bearbeitet. Treten *keine* Probleme auf, kann in der nächsten Fördereinheit mit dem Test fortgefahren werden.

Hat das Kind aber in bestimmten Bereichen Schwierigkeiten, dient die nächste Fördereinheit bereits dazu, mit den vorgeschlagenen Spielen und Übungen zu beginnen. Die Testsituation würde sich dadurch entzerren, und es könnten vielleicht auch schon einige Erfolge erzielt werden, bevor die nächsten Aufgaben anstünden.

### ➤ Testablauf

Der Testablauf für den **Gruppentest** stellt sich relativ einfach dar: Jedes Kind braucht einen kopierten Schülerbogen und einen Stift. Sie begleiten als Testleiterin die Kinder durch den gesamten Test, indem Sie anhand des *Leitfadens* die Aufgaben erklären und darauf achten, dass erst dann mit dem Bearbeiten des Blattes begonnen wird, wenn alle Kinder die Anweisung verstanden haben. Eventuelle zusätzliche Erklärungen bei einzelnen Verständnisfragen geben Sie *allen* Kindern. Natürlich muss, um eine genaue Analyse zu gewährleisten, das Abschreiben und Beraten untereinander vermieden werden.

Nach Beendigung des Tests werden alle Blätter eingesammelt. Die Auswertung erfolgt nach Punktzahl und gibt Aufschluss darüber, welche Kinder dem differenzierteren Einzeltest unterzogen werden sollten.

Der Testablauf für den **Einzeltest** erfordert eine etwas aufwendigere Durchführung. Bedenken Sie aber bitte, dass Sie danach ein sehr detailliertes Ergebnis in Händen halten und tatsächlich genau wissen werden, wo das Kind steht und wie Sie es gezielt unterstützen können. Dies ist für eine individuelle Förderung unerlässlich.

Als Hilfestellung für Sie als Testleiterin ist wieder ein *Leitfaden* gedacht, der bei genauer Einhaltung der Instruktionen eine objektive Vergleichbarkeit gewährleistet. Wenn Sie keinen Kassettenrecorder einsetzen möchten, können Sie die erreichte Punktzahl für die jeweilige Aufgabe ebenda sofort eintragen. Ansonsten erfolgt die gesamte Auswertung erst nach dem Test. Folgende Punkte sollten Sie berücksichtigen:

- Beispiele, die die Aufgabenstellung untermauern, werden generell nicht in die Bewertung mit einbezogen. Im Einzelnen ist angegeben, ob die korrekten Lösungen der Beispiele verraten werden dürfen oder ob Sie sich darauf beschränken sollten dem Kind zu bestätigen, dass es die *Anweisung richtig verstanden* hat.
- Während der eigentlichen Aufgaben wird das Kind keinesfalls bestätigt und auch nicht korrigiert. Ein freundliches Pokerface ist sinnvoll, damit das Kind nicht an Ihrer Mimik ablesen kann, ob es mit seinen Antworten richtig liegt. Sollten Sie jedoch bemerken, dass falsche Antworten von einer nicht oder nur teilweise verstandenen Arbeitsanweisung herrühren könnten, dürfen Sie die Aufgabenstellung noch einmal wiederholen.
- Bei Aufgaben mit Bildern ist es wichtig, den Begriff vom Kind nennen zu lassen, um zu prüfen, ob es die Zeichnung richtig interpretiert. Dadurch kann vermieden werden, dass statt an „Boot“ irrtümlich an „Kahn“ oder „Schiff“ gedacht wird oder statt an „Wal“ an den „Delfin“.
- Fragen an das Kind, die das „Warum“ einer Antwort erfahren wollen, können oft aufschlussreicher sein als die Punktevergabe, z. B.: „Wie bist du darauf gekommen?“ oder: „Wie hast du das herausgekriegt?“ So kann die Beantwortung einer Testaufgabe zwar korrekt ausgefallen sein; bei der Frage nach der Strategie aber könnte herauskommen, dass dies nur auf Grund eines Zufalls geschehen ist und dass das Kind den eigentlichen Knackpunkt gar nicht erkannt hatte. Hier würde eine reine Punktevergabe nach dem Kriterium „richtig-falsch“ haarscharf an der Problematik vorbeigehen und das Kind möglicherweise um die nötige Unterstützung bringen.
- Nach jeder absolvierten Teilaufgabe sollten Sie ein Lob für etwas tatsächlich Geleistetes aussprechen (zügiges Arbeiten, gute Konzentration, sichtbares Bemühen usw.).



## ➤ Auswertung

### Gruppentest:

Für jede richtig beantwortete Frage wird im Auswertungsbogen ein Punkt vergeben. Die Gesamtpunktzahl gibt anhand einer Tabelle Aufschluss darüber, ob das jeweilige Kind „unauffällige“ Leistungen vollbracht hat, ob es im Verlauf des Unterrichts genauer beobachtet werden sollte oder ob der Einzeltest angeraten ist.

Die letzte Aufgabe („Einfache Wörter schreiben“) wird nicht nach Punkten bewertet, sondern soll Ihnen lediglich einen Überblick darüber verschaffen, welche Zugriffsweisen dem Kind beim Schreiben bereits zur Verfügung stehen und auf welchem Lernstand es sich momentan befindet. Die Wörter können im ersten Schuljahr in Abständen immer wieder diktiert werden, um Fortschritte in den Kenntnissen und Fertigkeiten bzgl. der Rechtschreibstrategien zu dokumentieren.

### Einzeltest:

Für jede korrekt beantwortete Frage wird in die Tabellen des *Leitfadens* generell *ein* Punkt eingetragen (für jede falsche oder nicht beantwortete dementsprechend null Punkte). Nur bei den Aufgaben 5.2 (Groß- und Kleinbuchstaben einander zuordnen und benennen) und 5.3 (Buchstabendiktat) vergeben Sie für Groß- und Kleinbuchstaben jeweils einen halben Punkt.

Im Auswertungsbogen addieren Sie die Punktzahlen jeder Aufgabe. Somit erhalten Sie erstens die Information, ob und wo bei jedem Kind ein gezielter Förderbedarf besteht, und zweitens kann punktuell ein Vergleich mit den anderen Schülern aus derselben Klasse gezogen werden. Die Gesamtpunktzahl wird abschließend in die Schülerliste eingetragen und dient bei Bedarf auch für einen *klassenübergreifenden Vergleich*.

Für Kinder, bei denen durch den Einzeltest oder auch durch Ihre eigenen Beobachtungen im Unterricht ermittelt wurde, dass intensivere Betreuung und gezielte Unterstützung sinnvoll wären, werden differenzierte Materialien angeboten (siehe Lernserver-Primo, Band 2).

## C) Gruppentest des Lernserver-Primo: Materialien und Kopiervorlagen

### a) Leitfaden für die Lehrkraft

#### Material:

Jedes Kind braucht einen kopierten Schülerbogen (5 Seiten) und einen Stift.

#### Vorschlag für einführende Worte zu Testbeginn:

„Heute machen wir etwas ganz Besonderes: Jeder von euch bekommt seine eigenen Aufgabenblätter mit vielen Bildern. Ich stelle euch ein paar Fragen zu den Aufgaben, und daran, wie ihr sie beantwortet, kann ich ersehen, was ihr alles schon gelernt habt und auch, was wir noch ein bisschen üben müssen. Hier sind die Blätter. In das Kästchen ganz oben schreibt ihr euren Namen und eure Klasse.“

### 1. Reimwörter erkennen (Phonologische Bewusstheit im weiteren Sinn)

#### Instruktion:

Es werden 4 Teilaufgaben abgefragt. Die Kinder haben pro Item drei Bilder vor sich. Erklären Sie ihnen, dass sich immer zwei von den drei dargestellten Dingen reimen, aber eines nicht. Die Kinder sollen die beiden Reimwörter ankreuzen. Geben Sie ein mündliches Beispiel.

#### Aufgabenstellung:

„Es geht als Erstes um Wörter, die sich reimen. Ihr seht auf dem Blatt mit der großen 1 oben immer drei Bilder nebeneinander. Zwei von den dreien reimen sich, aber eines passt nicht dazu, weil es sich nicht mit den anderen reimt.“




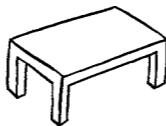

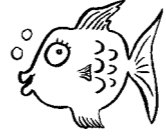
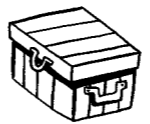





#### Beispiel:

Ich sage euch ein Beispiel: Wand – Hand – Pilz. Welche beiden Wörter reimen sich? Ja, Wand und Hand. Diese beiden müsstet ihr also ankreuzen.

Nun sage ich euch, was die Bilder in der ersten Aufgabe darstellen sollen, und ihr kreuzt die beiden an, die sich reimen. Aber ihr dürft nicht beim Banknachbarn abschauen oder euch beraten! Jeder versucht bitte, die Aufgabe alleine zu lösen!

Also: In der ersten Reihe sind ein *Bus*, eine *Nuss* und ein *Herz* dargestellt. (Pause) In der zweiten Reihe sind ein *Tisch*, ein *Buch* und ein *Fisch*. (Pause) In der dritten Reihe sind es eine *Kiste*, eine *Kasse* und eine *Tasse*. (Pause) In der vierten Reihe sind es eine *Hose*, eine *Rose* und eine *Hexe*.“

#### Aufgaben:

			<b>Bus</b>	<b>Nuss</b>	<b>Herz</b>
			<b>Tisch</b>	<b>Buch</b>	<b>Fisch</b>
			<b>Kiste</b>	<b>Kasse</b>	<b>Tasse</b>
			<b>Hose</b>	<b>Rose</b>	<b>Hexe</b>